

24.

August

Joya Marleen - Falling in love Tour**MUSIK**

Es ist ein Leuchten, das von **Joya Marleen** ausgeht, wenn sie auf der Bühne steht. Ihre natürliche Lebensfreude ist ansteckend, ihre atemberaubende Stimme faszinierend und ihre Songs versprechen sowohl eingängig international klingende Pop-Tunes als auch verträumte, gefühlvolle Songtexte, die einen Magic Moment einfach passieren lassen. Mit gerade mal 21 Jahren verzeichnet **Joya Marleen** in ihrem Heimatland bereits einige Hits, eine ausverkaufte Clubtour und vier Swiss Music Awards. Mit ihrer Debütsingle «Nightmare» erreichte sie als erste weibliche Solo-Interpretin der Schweiz die Spitze der Airplaycharts Charts. Im Herbst wird sie mit voller Band auf große Club-Tour durch Deutschland gehen.

📅 05.11.2025

Anmeldung unter:

www.eventim.de/noapp/event/joya-marleen-muffatwerk-19283278/?affiliate=MUF&utm_campaign=gmbh&utm_source=muf&utm_medium=dp

📍 **Ampere im Muffatwerk**
Zellstraße 4
81667 München



© Laurin Bleiker
Joya Marleen

Schweizer Kulturförderung
prohelvetia

<https://www.joya-marleen.com/>
<https://link-tr.ee/joyamarleen>

ROBOT**THEATER, PERFORMANCE**

Welch' Lärm und Aufregung! Ein Haufen Zeug liegt in Rot und Blau Werkstatt: Alles drunter und drüber! Unsere beiden Mechaniker*innen merken, dass es gar nicht so einfach ist ihr gemeinsames Vorhaben durchzuziehen. Konzipiert als Performance zwischen Kunstinstallation und Konzert mit Objekten und Motoren, erinnert die Figur Robot mit ihrer schlaksigen Silhouette und ihren skurrilen Spässen an Jacques Tatis Monsieurs Hulot und an Jean Tinguelys fantasievolle Maschinen. Wie bei einer Schnitzeljagd fügen sich die Teile Stück um Stück zusammen und «Robot» wird unter freudigem Objekt-Getöse zum Leben erweckt.

Roland Bucher: Blau

Chine Curchod: Rot

Ab 3 Jahre

30 Minuten

 bis 06.11.2025

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
www.loostik.eu/index.php?id=1

 **Loostik Festival**
Heuduckstrasse 1
66117 Saarbrücken



© @Ralph Kuehne

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

<https://www.chamarbellclochette.ch/robot>
<https://vimeo.com/643982952/4972cc402a>

46. Konstanzer JAZZHERBST

MUSIK

Auch bei der 46. Auflage unseres Festivals präsentieren wir wieder einen Querschnitt aus dem Grenzbereich Zeitgenössischer Jazz / Improvisation und Neue Musik. Unter dem Motto «Entwicklung und Überraschung» begleiten wir Musikerinnen und Musiker auf ihrem künstlerischen Weg und sind gespannt, welche Überraschungen sie uns mit den neuen Programmen bieten werden.
Musiker aus der Schweiz: siehe Programm

 bis 07.11.2025

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Diverse Orte**
78462 Konstanz



© Jazzclub Konstanz
Flyer Konstanzer Jazzherbst 2025

Le Lac von Fabrice Aragno - 42. Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart

FILM

Das Porträt eines Sees in einem bildgewaltigen filmischen Essay.
Ein Paar, ein Segelboot, der Genfer See. Und ein fünftägiges Segelrennen als loser Rahmen.
Wohlkomponierte, atmosphärische Bilder und Geräusche übernehmen das Erzählen einer Geschichte, die ohne Drehbuch entstanden ist. So gibt es weder eine klassische narrative Struktur noch nennenswerte Dialoge. Geräusche von Wind, Städten und Segelleinen untermalen die Bildkompositionen. Der See selbst wird zum Protagonisten dieser sinnlichen filmischen Erkundung. Wechselnde Farben des Wassers, Schattenspiele, Spiegelungen, Sonne auf der Haut, Wolkenformationen, nächtliche Lichter, das Leben am Ufer: stimmungsvolle Bilder, manche wie gemalt und alle wie gemacht für die grosse Leinwand.
Schweiz 2025 | 75 Min. | Französisch mit deutschen Untertiteln
Regie & Buch Fabrice Aragno

📅 05.11.2025

18:00

📍 **Blaue Brücke**
Friedrichstr. 19
72072 Tübingen



© Logo Französische
Filmtage Tübingen |
Stuttgart

Out of Focus. Leonore Mau und Haiti. Eine Ausstellung von U5

BILDENDE KUNST

Kann eine Ausstellung einer deutschen Fotografin ein Bild von Haiti vermitteln, das nicht von Stereotypen oder Machtverhältnissen geprägt ist? Mit "Out of Focus" überführt das Schweizer Künstlerinnenkollektiv U5 die Bilder Leonore Maus in ein multimediales, sinnliches Environment.
Mau reiste in den 1970er Jahren während der Diktatur von Jean-Claude „Baby Doc“ Duvalier nach Haiti. Sie war gemeinsam mit dem Schriftsteller Hubert Fichte unterwegs. Die Reise war Teil eines langjährigen Rechercheprojekts zu afrodiasporischen Religionen.
In intensivem Austausch mit Expert*innen aus Haiti und der haitianischen Diaspora entstand das Konzept der Ausstellung und die Auswahl Fotografien.

📅 bis 14.02.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

📍 **Städtische Galerie im
Lenbachhaus und Kunstbau
München**
Luisenstrasse 33
80333 München



© U5 und bpk / S. Fischer
Stiftung / Leonore Mau
U5, Sissi, Überlagerung von
Fotografien von Leonore
Mau, 2025

Face2Face

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

In »Face2Face« geht es um Sehen und Angesehenwerden, um das Wechselspiel zwischen dem eigenen Gesicht und dem Antlitz des Anderen – oder dem eigenen Spiegelbild. Ein Gesicht, das von niemandem gesehen wird, existiert nicht. Denn erst der Widerblick macht das Gesicht.
Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und Plakate aus dem reichen Fundus der Graphischen Sammlung zeigen auf, wie unser Wissen um Mienenspiel und Gesichtsausdruck durch Artefakte geprägt ist: Von der Renaissance bis heute findet die Deutung und Erforschung der Gesichter in der Kunst statt.
Gruppenausstellung mit Werken u.a. von **Thomas Ritz, Vera Röhm, Dieter Roth** und **Tobias Stimmer**

📅 bis 08.02.2026

Anmeldung unter: info@hlmd.de

📍 **Hessisches Landesmuseum
Darmstadt, Karl Freund-Galerie
– Graphische Sammlung**
Friedensplatz 1
64283 Darmstadt

SOLASTALGIE. Spaziergänge durch veränderte Landschaften

BILDENDE KUNST

Landschaften sind ständigen Veränderungen unterworfen, die sich in Zeiten des Klimawandels besonders rasant und zerstörerisch gestalten. Können Landschaften schön und zugleich gefährdet sein? Die Ausstellung fragt nach der Ambivalenz von Trauer und Trost, von schönen und verletzten Landschaften, und nach unserem gespaltenen Verhältnis zur Umwelt. Historische Landschaftsgemälde des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Giersch bilden den Ausgangspunkt, bereichert durch universitäre Forschungsperspektiven. Die historischen Malereien treten darüber hinaus in Kontakt mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen.

 bis 15.02.2026

10:00-18:00

*für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@mggu.de*

 **MGGU – Museum Giersch der Goethe-Universität**
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

<https://www.mggu.de/ausstellungen/solastalgie/>

EN/COUNTERS Material Records and Sites of Belonging

BILDENDE KUNST

Mit Werken von Sultan Çoban, Samuel Haitz, Seda Mimaroglu & Raluca Popa und Federico Protto

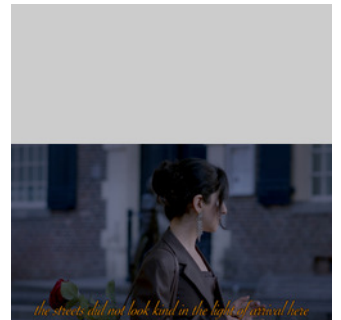
Unsere Bewegungen von Ort zu Ort, über Sprachbarrieren und Staatsgrenzen hinweg, schreiben sich in die Objekte, Geschichten, Akzente und Freundschaften ein, die uns dabei begleiten – ebenso wie in jene, die wir zurücklassen. Die Gruppenausstellung EN/COUNTERS versammelt künstlerische Arbeiten, die solche transkulturellen Verbindungen und Verwerfungen nachzeichnen und vielschichtige Formen von Zugehörigkeit erproben.

EN/COUNTERS wird kuratiert von Lisa Deml und Marie-Sophie Dorsch

 bis 09.11.2025

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Halle für Kunst Lüneburg e.V.**
Reichenbachstr. 2
21335 Lüneburg



© Courtesy of the artist Sultan Çoban, videostill, from and then I left with and without a trace (bi xatirê te), 2025

Sprich, alte Haube, wo fehlt's?

BILDENDE KUNST

Wie stellt sich Landschaft heute dar? Wie gestaltet sich unser Verhältnis zu ihr? Wie gehen Bildende Künstler*innen mit Transformationsprozessen um, die Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten durchlaufen hat und zu ihren aktuellen Erscheinungsformen geführt hat? Was kann an der zeitgenössischen Landschaft abgelesen werden? Dies sind Fragen, welche „Sprich, alte Haube, wo fehlt's?“ aufgreifen möchte. Zeitgenössische Künstler*innen betrachten es aus ökologischer, gesellschaftlicher, kolonialer, kurativer oder spiritueller Perspektive. Mit Arbeiten u.a. von **Sarah Burger** und **Reto Pulfer**

 bis 11.01.2026

10:00-17:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Kunsthalle**
Am Zollhafen 3-5
55118 Mainz



schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.kunsthalle-mainz.de

Perspektivwechsel: Fotografinnen in Düsseldorf

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Stadtmuseum Düsseldorf. Mit über 240 Arbeiten von mehr als 120 Fotografinnen, darunter **Myriam Thyes**, bietet diese Ausstellung erstmals einen Überblick über die Vielfalt der Kunst der Fotografinnen in Düsseldorf. Dazu zählen auch Filme und Videos. Sie verweisen auf die Entwicklung technischer visueller Medien in der Kunst, in der die Düsseldorfer Kunstakademie eine weltweit verbindende Rolle spielte.

 bis 03.01.2026

12:00-18:00

*Anmeldung unter: +49 211 8996170,
stadtmuseum@duesseldorf.de*

 **Stadtmuseum Düsseldorf**
Berger Allee 2
40213 Düsseldorf



© Stadtmuseum Düsseldorf
Perspektivwechsel:
Fotografinnen in
Düsseldorf

Maskeraden. Als die Fasnacht noch Fasching hiess

GESCHICHTE

Eine Ausstellung zur Geschichte der Narretei am Bodensee vom 18. bis 20. Jahrhundert Fasching, Fasnacht oder Karneval? Innerhalb der südwestdeutschen Fasnacht haben die Traditionen in der Dreiländerregion Bodensee ein starkes Eigenleben: Die Fasnacht hier ist historisch ein bunter Cocktail aus Habsburger Fasching, bürgerlich-liberaler Saalfasnacht und einer kräftigen Portion karnevalistischem Rheinland. Bis zur Revolution von 1848/49 begeistert sich das freiheitsgestimmte Bürgertum an satirischen Narrenspielen. Beeinflusst vom wiederaufblühenden Kölner Karneval wird nach 1860 «Prinz Karneval» zur Leitfigur. In deutschen und Schweizer Städten und Dörfern rund um den Bodensee werden prächtige Umzüge organisiert und rauschende Bälle gefeiert. Frauen dürfen zwar mitmachen, aber nur als Zierde männlicher Selbstdarstellung. Im Deutschen Kaiserreich schlagen die kolonialbegeisterten Narren erstmals auch rassistische Töne an. Heute wird die Frage kontrovers diskutiert, ob «Indianer», «Chinesen» und Kostüme fremder Kulturen an Fasnacht und Karneval noch statthaft sind. Während des Nationalsozialismus erweisen sich die deutschen Humoristen als erstaunlich anpassungsfähig: Terror und Verfolgung herrschen, doch die Narretei produziert unbeirrt gute Laune. Derweil spotten Schweizer Narren zuweilen mutig über die braunen Herrscher. Wenig überraschend, knüpfen Narrengesellschaften nach dem Ende von Diktatur, Krieg und Holocaust nahtlos an ihre Traditionen vor 1939 an. Seit den 1950er Jahren erzielt vor allem die Bühnenfasnacht sensationelle Erfolge: Stars wie Karl Steuer und Helmut Faßnacht berühren die Menschen und machen die Narretei am Bodensee durch Radio- und Fernsehübertragungen weithin bekannt.

 bis 11.01.2026

 **Kulturzentrum am Münster**
Wessenbergstr. 41 / 43
78462 Konstanz



© Rosgartenmuseum
Konstanz
Groppenfasnacht
Ermatingen

Florence Jung

BILDENDE KUNST

Das Projekt von Florence Jung markiert das 30-jährige Jubiläum der 1995 gegründeten Halle für Kunst Lüneburg e.V. und den Auftakt des Jahresprogramms unter der neuen künstlerischen Leitung von Lisa Deml und Marie-Sophie Dorsch. Vor diesem Hintergrund nähert sich Jung dem Kunstverein wie einem Organismus, der unweigerlich in einem Prozess des Alterns begriffen und dessen 30. Lebensjahr von verschiedenen Umbrüchen gekennzeichnet ist. Für den spezifischen Kontext der Halle für Kunst Lüneburg e.V. entwickelt sie drei Szenarien, die unterschiedliche Zeitlichkeiten und Sichtbarkeiten verhandeln. Das Projekt von Florence Jung findet über zwölf Monate hinweg parallel zum Ausstellungsprogramm statt. Ein Szenario ist dauerhaft im Innenhof sichtbar, die anderen Szenarien sind zu den regulären Öffnungszeiten der Ausstellungen zugänglich.

 bis 15.03.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Halle für Kunst Lüneburg e.V.**
Reichenbachstr. 2
21335 Lüneburg

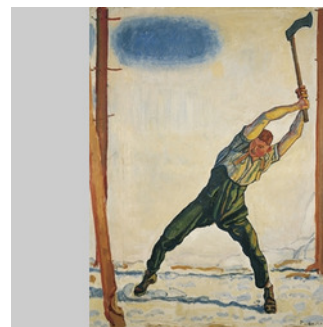
A

B

© Gestaltung: current matters

BILDENDE KUNST

Die einzigartige Sammlung des Von der Heydt-Museums mit ihren ausgeprägten Schwerpunkten im 19. Jahrhundert und in der Klassischen Moderne wird im Zuge der Neuausrichtung des Hauses nach vielen Jahren erstmals wieder in einer dauerhaften Ausstellung und in neuer Gestalt präsentiert. Ab 24. März 2024 werden in einer neu konzipierten Sammlungspräsentation ausgewählte Gemälde und Skulpturen vereint, ausgehend vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre – viele davon ausgesprochene Lieblinge des Publikums, darunter auch Werke von **Ferdinand Hodler**.

 bis 31.12.2025*Anmeldung unter: +49 202 563 6231* **Von der Heydt-Museum**
Turmhof 8
42103 Wuppertal

© Von der Heydt-Museum
Wuppertal
Ferdinand Hodler, Der
Holzfäller, 1908/1910, Von
der Heydt-Museum
Wuppertal